



Prof. Dr. Werner Schneider, von Beruf Physiker, ist Gründer der Notenspur-Initiative und Vorsitzender des Notenspur Leipzig e.V. (Foto: Sepp Beck)

Ballade von der Judenhure Marie Sanders

In Nürnberg machten sie ein Gesetz
Darüber weinte manches Weib, das
Mit dem falschen Mann im Bett lag.
"Das Fleisch schlägt auf in den Vorstädten
Die Trommeln schlagen mit Macht
Gott im Himmel, wenn sie etwas vorhätten
Wäre es heute Nacht."

Marie Sanders, dein Geliebter
Hat zu schwarzes Haar.
Besser, du bist heute zu ihm nicht mehr
Wie du zu ihm gestern warst.
"Das Fleisch schlägt auf in den Vorstädten
Die Trommeln schlagen mit Macht
Gott im Himmel, wenn sie etwas vorhätten
Wäre es heute Nacht."

Mutter, gib mir den Schlüssel
Es ist alles halb so schlimm.
Der Mond sieht aus wie immer.
"Das Fleisch schlägt auf in den Vorstädten
Die Trommeln schlagen mit Macht
Gott im Himmel, wenn sie etwas vorhätten
Wäre es heute Nacht."

Eines Morgens, früh um neun Uhr
Führ sie durch die Stadt
Im Hemd, um den Hals ein Schild, das Haar geschoren.
Die Gasse johlte. Sie blickte kalt.
"Das Fleisch schlägt auf in den Vorstädten
Der Streicher spricht heute Nacht.
Großer Gott, wenn wir ein Ohr hätten
Wüßten wir, was man mit uns macht."

Bertolt Brecht

„Ich bin mit jedem Lob einverstanden.“ (H. Eisler)

Notenspur-Eisler-Salon

04. März 2018, 15 Uhr

Wintergarten-Salon des Bläserhauses der HMT

Mitwirkende:

Stephan König – Klavier

Ines Agnes Krautwurst – Gesang

Martin Echterhoff – Sprecher

Prof. Dr. Werner Schneider – Moderation (Leipziger Notenspur)

Veranstalter:

Notenspur Leipzig e. V. in Kooperation mit der
Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ und
dem Eisler-Haus Leipzig e.V.





Den Anlass dieses Notenspur-Salons bildet der 120. Geburtstag des Komponisten **Hanns Eisler**, der als Johannes Eisler am 6. Juli 1898 in der Leipziger Gartenstraße 14 (heute Hofmeisterstraße) geboren wurde. Er war das dritte Kind des österreichischen Philosophen Rudolf Eisler und der deutschen Fleischerstochter Ida Maria, geb. Fischer. Kindheit und Jugend verbrachte er in Wien. Anfang 1919 schrieb sich Eisler, der bis dahin Autodidakt war, am Neuen Wiener Konservatorium für das Studium der Komposition ein. Bedeutende Persönlichkeiten, die Eislers Wirken nachhaltig beeinflussten,

waren u.a. Arnold Schönberg, Ernst Busch und Bertolt Brecht. Später besuchte Eisler gelegentlich seine „Mutterstadt“. Als Mitglied des 1949 gegründeten Bach-Ausschusses nahm Eisler 1950 am Deutschen Bach-Fest in Leipzig teil. Gut befreundet war er mit dem Leipziger Germanistikprofessor Hans Mayer und dem Philosophen Hans Bloch. Eine vom Gewandhaus bei Eisler in Auftrag gegebene „Leipziger Symphonie“ blieb unvollendet. Hanns Eisler starb am 6. September 1962 in Berlin.

Programm

"Sieben Klavierstücke" (1932)

Invention – Allegretto – Allegro moderato – Chaconne – Allegretto scherzando – Andante con moto – Rondo (Stephan König)

Lesung aus Dieter B. Herrmanns Gesprächsaufzeichnungen mit Hanns Eisler „Ich bin mit jedem Lob einverstanden“ (Martin Echterhoff)

"Sieben Klavierstücke" (1935)

Allegretto – Marsch – Andantino – Praeludium I – Praeludium II – Fughetta – Scherzo (Stephan König)

PAUSE

"An eine Stadt" | "Ballade von der Judenhure Marie Sanders" | "Das Vielleicht-Lied"

"An den kleinen Radioapparat" | "Wiegenlied IV"

"Es geht eine dunkle Wolk' herein" | "Lied von der belebenden Wirkung des Geldes" (Stephan König, Ines Agnes Krautwurst)

Kompositionen: Hanns Eisler, Improvisationen: Stephan König
Die musikalischen Darbietungen werden ergänzt durch Texte, Informationen und Interviews.

Personalia



Stephan König wurde 1963 in Berlin geboren. Er studierte nach dem Besuch der Spezialschule für Musik Halle/S. an der Hochschule für Musik "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig die Hauptfächer Klavier, Komposition und Dirigieren und ist seither freischaffend tätig. Neben seiner Unterrichtstätigkeit an der HMT hat er diverse Gastverträge bei namhaften Orchestern und Bühnen und wirkte bei zahlreichen CD- Rundfunk- und Fernseh-Produktionen mit. Konzertreisen führten ihn nach Asien, Mittelamerika, Südamerika und durch viele Länder Europas. Er ist mehrfacher

Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Auftrags-Kompositionen schrieb er für das Gewandhaus Leipzig, Oper Leipzig, Akademisches Orchester Leipzig, Thomanerchor Leipzig, den MDR u.v.a. Er arbeitete zusammen u.a. mit G. Chr. Biller, U. Brüning, R. Galliano, K. Göring, N. Kennedy, I. A. Krautwurst, J. Kupfer, Lyambiko, U. Mayer, T. Morgenstern, A. Parghel, M. Petzold, F. Poser, F. Villanueva, S. Weber, A. Weiz, P. von Wroblewsky, W. Krause Zwieback, Leipziger Streichquartett, Reinhold Quartett, ensemble amarcord, Sjaella u.v.a. Seit 1998 leitet er das von ihm gegründete "LeipJAZZig-Orkester" und seit 2007 das Kammerorchester 'artentfaltung'. (Foto: Antje Kröger)



Ines Agnes Krautwurst studierte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig Gesang. Schon während ihrer Ausbildung erhielt sie Engagements an führenden Theater- und Opernhäusern, u.a. in Eisenach, Bremen, Mannheim, Dortmund, Halle/S., Leipzig, Kaiserslautern, Liege, Montpellier. Krautwurst sang in verschiedenen Ballettproduktionen des Balletts Rossa im Opernhaus Halle/S. Eine Bearbeitung des Liederzyklus „Juliet Letters“ durch den Komponisten und Pianisten Stephan König wurde 2009 mit dem Leipziger Streichquartett

aufgeführt. Sie sang in Pina Bausch-Produktionen und reiste mit dem Vocalensemble „Amarcord“ nach Beirut. Ines Agnes Krautwurst ist eine gefragte Solokünstlerin mit über 30 eigenen Soloprogrammen, von Chanson über Jazz, von Improvisation bis hin zur Bearbeitung klassischer Gesangszyklen. Sie gründete das Ensemble „Brassinezz“, weitere intensive musikalische Zusammenarbeit mit der Pianistin Lora Kostina und dem Sänger und Pianisten Jens Pflug. (Foto: Th. Heymann)



Martin Echterhoff wurde am 10.10.1966 in Bad Berleburg geboren. Nach Abitur und Zivildienst studierte er klassischen Gesang in Düsseldorf, Köln und Dresden. 1993 schloss er sein Studium mit Diplom ab. Neben dem Studium arbeitete er als Nachrichtensprecher beim MDR Hörfunk. Es folgte eine Ausbildung zum Fernsehjournalisten bei der Katholischen Medienakademie, München/Ludwigshafen. Anschließend war Martin Echterhoff bis 2004 als Autor und Moderator in fast allen Bereichen des MDR Fernsehen sowie für das ZDF tätig. Im gleichen Jahr wechselte er in die

Chefredaktion des MDR-Fernsehen als Redakteur und persönlicher Mitarbeiter des Chefredakteurs Fernsehen. Seit 2016 arbeitet Martin Echterhoff als Chef vom Dienst bei der Online-Nachrichtenseite von MDR aktuell. Seit 2017 ist er Vorstand des Eisler-Haus Leipzig e.V.